

Inhalt

Prolog, Dresden-Friedrichstadt und die Schwachhauser
Chaussee in Bremen

Seite 9

»Was meine Gedanken jetzt am meisten beschäftigt«

Seite 17

»Ich lebe jetzt ganz mit den Augen«

Seite 32

»Worpswede, Worpswede, Du liegst mir immer im Sinn«

Seite 46

»Gott sage ich und meine den Geist, der die
Natur durchströmt«

Seite 63

»Ich muß doch ruhig meinen Weg weitergehen«

Seite 85

»Und mein Leben ist ein Fest, ein kurzes, intensives Fest«

Seite 110

»Denn daß ich mich verheirate, soll kein Grund sein,
daß ich nichts werde«

Seite 124

»Und daß ich dieses Muß in meiner Natur habe,
dessen freue ich mich«

Seite 148

»Und ist es vielleicht nicht doch besser ohne diese Illusion?«

Seite 163

»Ich werde etwas«

Seite 184

»Mir wird das Stillesitzen hier manchmal sehr schwer«

Seite 213

»Dieses unentwegte Brausen dem Ziele zu,
das ist das Schönste im Leben«

Seite 234

»Die Kunst ist schwer, endlos schwer. Und manchmal
mag man gar nicht davon sprechen«

Seite 251

»Wenn man nur gesund bleibt und nicht zu früh stirbt«

Seite 270

»Zu sehen, wie weit man gehen kann, ohne sich
um das Publikum zu kümmern«

Seite 285

Dank · Quellennachweis · Bildnachweis ·
Literaturverzeichnis · Register

Seite 325